

KEIN
OHNE EXIT

2020



Hintergrund und Anliegen der Initiative EXIT-Deutschland

Seit dem Jahr 2000 bietet EXIT-Deutschland Hilfen für Personen, die aus der rechtsextremen Szene aussteigen wollen. Bernd Wagner war schon in der DDR als Kriminalpolizist mit Neonazis befasst - hat sie für ihre Straftaten hinter Gitter gebracht, Ideologie, Strukturen und Vorgehensweisen studiert und analysiert. Schon damals stellte er fest, dass Repression bei der Verfolgung und Ahndung von Straftaten unerlässlich ist, aber kein Mittel, um Rechtsextremisten von ihrer Ideologie abzubringen - die notwendige Voraussetzung dafür, dass diese von politisch motivierter Gewalt ablassen. Mit der Wende vereinigten sich auch die Neonazis zu einer neuen Dimension des Rechtsextremismus in Deutschland. Die Ereignisse der 1990er Jahre sind in bleibender Erinnerung. Bernd Wagner, nun Leiter des Staatsschutz für die neuen Bundesländer, traf auf Ingo Hasselbach. Er kannte ihn schon als Nazianführer in der Wende-DDR. 1993 wollte er aussteigen. Kein leichtes Unterfangen. Aussteiger gelten als Verräter, die einschließlich ihrer Verwandten und Helfer verfolgt, nicht selten sogar mit dem Tode bedroht werden und gar getötet worden sind. Ohne Hilfe von außen ist das meist nur schwer zu bewältigen. So entstand die Idee zur Gründung von EXIT-Deutschland.

Die Bilanz: 20 Jahre Arbeit, rund 35 Jahre Erfahrung, 746 Aussteiger und eine permanent unsichere Finanzierungslage.

Ein Ausstieg dauert im Schnitt zwischen 1-3 Jahren, eine Begleitung oftmals noch Jahre darüber hinaus, vor allem, wenn Kinder mitbetroffen sind oder diese eine Odyssee durch mehrere Bundesländer und Ämter mit sich bringt. Eine fatale und gefährliche Situation für Aussteiger, wenn die Begleitung abgebrochen werden müsste.

Hier kommen einige von ihnen zu Wort. Frauen und Männer aus ganz Deutschland, aus den unterschiedlichsten Strukturen und Szenemilieus, jeder Ausstieg so individuell wie die Person und doch ähnlich in den Erlebnissen und alle mit dem Fazit - die Unterstützung war wichtig. Trotz ihrer teilweise dramatischen Sicherheitslage ergreifen sie hier das Wort, um sich dafür einzusetzen, dass die Hilfe, vor allem auch für andere, die aussteigen wollen, nicht wegbricht. Aus Sicherheitsgründen wurden einige Gesichter durch ein Symbolbild ersetzt oder mit einem nicht mehr aktuellen Bild abgebildet. Die Namen sind bis auf Ausnahmen verändert.

EXIT-Deutschland bietet Hilfe zur Selbsthilfe. Niemand kommt darum herum, sich seinen Taten zu stellen und die Verantwortung dafür zu übernehmen. Aber jeder hat das Recht auf einen Neuanfang. Und es ist die Pflicht einer demokratischen Gesellschaft, diesen zuzugestehen und zu unterstützen.

EXIT-Deutschland, Oktober 2019

*Diese Publikation entstand im Rahmen des EXIT Salon
in Kooperation mit der MetaGrey GmbH Berlin.*



Ein schöneres
Geschenk könnte
man völkischen
Familien nicht
bereiten.

HEIDI



Heidi (Erzieherin)

01

Die Begleitung von Ausstiegen, insbesondere aus nationalsozialistischen Familienkreisen, erfordert neben spezifischem Wissen auch jede Menge Erfahrung. Es geht hier nicht darum, Menschen zu erklären, dass „Nazis böse sind“. Es geht um die langfristige Aufarbeitung frühkindlicher, teils schwer traumatisierender Erlebnisse. Es geht darum, einen Menschen darin zu bestärken, sich dem Einfluss der Familie und der Gruppe zu entziehen. Und es geht nicht zuletzt auch darum, Menschen nicht nur vor den üblichen Nazi-Prolls, sondern auch vor Rachegehlüsten aus der eigenen Familie zu schützen.

Bei EXIT merkte ich sofort, dass hier dank hoher Erfahrungswerte routiniert gearbeitet werden kann. Über die Jahre half mir EXIT immer wieder auf verschiedensten Ebenen. Die sogenannte völkische Szene ist bundesweit organisiert. Eine auf einzelne Bundesländer oder Städte beschränkte Organisation wird Menschen, die diese Kreise verlassen möchten, nur schwer ganzheitlich helfen können. Zu den typischen Unterstützungen bei der Resozialisierung und in Fragen von Sicherheit und Gefährdung kommen hier individuelle Besonderheiten, wie etwa mögliche Rachepläne aus der eigenen Familie. Ich bin mir sicher, dass ohne EXIT das eine oder andere Kind, auch wenn später Zweifel aufkommen, in seiner Nazi-Familie bleiben wird. Und man kann es ihnen dann auch nicht verübeln:

Die Alternative wurde ihnen genommen.

*Heidi Benneckenstein, Aussteigerin aus der „Heimattreuen deutschen Jugend“
und weiterer Neonazi-Organisationen sowie Autorin des Buches „Ein deutsches Mädchen“*

KEIN EXIT OHNE EXIT

2



AUSGESTIEGENE ÜBER EXIT



Ich frage mich
manchmal, ob ich
ohne EXIT
überhaupt noch
hier wäre...

FALK



Falk (Sanitäter)

02

»Ich frage mich manchmal,
ob ich ohne EXIT überhaupt noch hier wäre...«

Mit meinem Ausstieg begann bei mir ein Spießbrutenlauf.
2010 war das. Und wenn ich heute an die Zeit zurückdenke, frage
ich mich, ob ich ohne die intensive Begleitung durch das EXIT-Team
heute überhaupt noch da wäre.

Ich bin jedoch nicht nur lange erfolgreich ausgestiegen und „noch da“,
sondern heute in der Notfallmedizin tätig. Völlig unterschiedlichen
Menschen in diversen Notfallsituationen zu helfen, gehört heute zu
meinem beruflichen Alltag. Man könnte hier objektiv von einer
Erfolgsgeschichte sprechen. Umso unverständlicher, dass ausge-
rechnet jetzt, wo alle doch immer vom „Kampf gegen Rechts-
extremismus“ sprechen, die einzig mir bekannte bundesweit
arbeitende und nichtstaatliche Ausstiegshilfe buchstäblich im
Regen stehengelassen wird.



Die Arbeit und der Erfolg von EXIT ist beispiellos und muss auch weiter gewährleistet werden.

Als ich 1992 ausgestiegen bin, gab es EXIT noch nicht. Ich hatte keine Anlaufstelle, keine Hilfe, außer der meiner wenigen Freunde, die bereit waren, mir zu vertrauen. EXIT entstand im Jahr 2000 auch aufgrund meiner Erfahrungen und der Erkenntnis, dass es notwendig war, etwas auf die Beine zu stellen, was vielen anderen die ersten Schritte zurück in eine zivilisierte Welt ermöglichte. Insbesondere in einer Zeit, in der man künftig mit mehr Terror aus der rechtsradikalen Szene rechnen muss, hat EXIT einen besonderen Stellenwert.

Der Erfolg und die Arbeit von EXIT sind beispiellos, sie muss auch weiter gewährleistet werden.



Rückblickend würde ich sagen, ohne EXIT hätte ich vielleicht früher oder später mein Leben und das der Kinder aufgegeben. EXIT-Deutschland ist und bleibt mein Rettungsanker.

FRANKA



EXIT-Deutschland: Für mich das wertvollste Ausstiegsprogramm, dessen Erhalt breite Unterstützung braucht. Für mich war und ist EXIT ein Lebensretter. Als ich aus dem Gefängnis kam, hätte ich die Wiedereingliederung in die Gesellschaft ohne den Prozess mit EXIT nie geschafft.

In einer Zeit der Perspektivlosigkeit halfen mir die vielen Gespräche mit EXIT-Deutschland, um meinem Leben wieder eine Richtung mit Struktur zu geben. Viele Menschen sehen nur den Nazi als Person und Täter. Oft aber, und eben auch in meinem Fall, steckt dahinter noch eine Familie mit Kindern, die den Prozess des Ausstieges in vollem Umfang mit durchleben müssen.

EXIT hat einen Zukunftsplan für mich und meine Kinder geschaffen, durch den ich nicht nur die alten Strukturen hinter mir lassen, sondern auch die Ideologie aufbrechen konnte. Ein Weg, der mit Höhen und Tiefen verbunden war. EXIT hat uns dabei nie allein gelassen. Keine Organisation oder Initiative konnte mir so eine allumfassende Hilfe anbieten, welche ich als Aussteigerin und Mutter mit all den damit verbundenen Problemen brauchte und dabei war ich nicht nur Klient, sondern wurde durch aktive Teilhabe mitgenommen.

In einer Zeit, wo ich neben meinem sozialen Umfeld auch meine heimatische Umgebung verloren hatte und der Alltag mit all seinen Widrigkeiten als unbezwingbar schien, füllte EXIT die anfängliche Leere und fing die Einsamkeit auf. Durch eine enge Betreuung, einem glaubhaften Ernstnehmen meiner Person und dem Aufzeigen von Alternativen für mich und meine Kinder bekam ich neuen Lebensmut und den Willen, wieder ein wertvoller Teil der Gesellschaft zu werden.

Rückblickend würde ich sagen, ohne EXIT hätte ich vielleicht früher oder später mein Leben und das der Kinder aufgegeben. EXIT-Deutschland ist und bleibt mein Rettungsanker.

KEIN EXIT OHNE EXIT



AUSGESTIEGENE ÜBER EXIT

EXIT-Deutschland
hat mir das
Vertrauen in die
demokratische
Wertegesellschaft
zurückgegeben.

MAIK



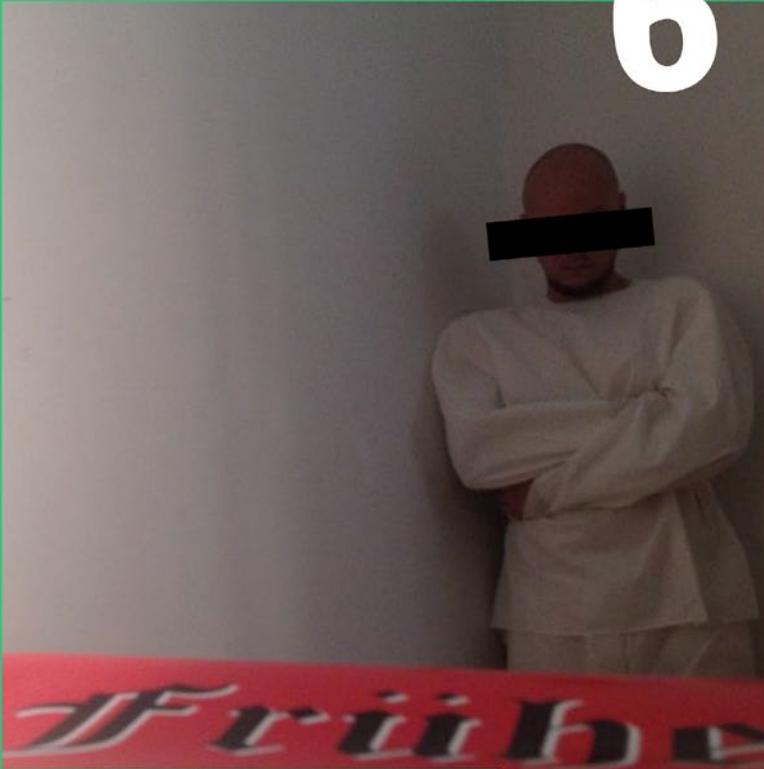
Maik (selbstständig)

05

EXIT-Deutschland hat mir das Vertrauen in die demokratische Wertegesellschaft zurückgegeben, ohne die ich meine Ideologie nie hätte aufbrechen können.

KEIN EXIT OHNE EXIT

6



AUSGESTIEGENE ÜBER EXIT

Ideologie. Freiheit.
Leben - Ohne Hilfe
würde es mich
heute so nicht
geben. Danke,
EXIT-Deutschland!

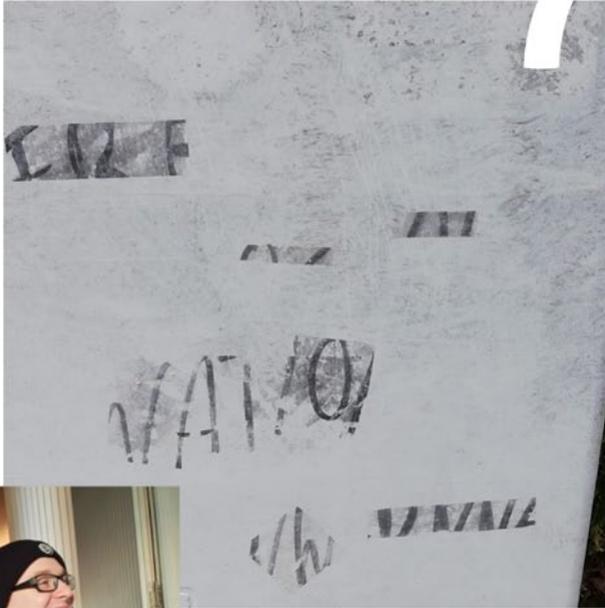
DANIEL



Daniel (Erzieher)

06

Ideologie. Freiheit. Leben. –
Ohne Hilfe würde es mich heute so nicht geben.
Danke, EXIT-Deutschland!



Ohne EXIT hätte
mein Hass niemals
aufgehört.

THOMAS



Ohne EXIT wäre ich niemals in der Lage gewesen, den Hass auf alles Fremde zu vergessen, den die Rechtsextremen propagiert haben.

Das Bild zeigt ein Graffiti aus meiner rechtsextremen Vergangenheit und irgendwie ist es nie wirklich verschwunden. Es verblasst. Es verwittert. Es verliert an Bedeutung, aber es verschwindet nicht. So ist es mit der Vergangenheit, sie verändert sich nicht mehr. Das Heute, das „Hier und Jetzt“, die Zukunft allerdings, die lässt sich noch gestalten.

KEIN EXIT OHNE EXIT

8



AUSGESTIEGENE ÜBER EXIT



Ohne Exit hätte ich niemals meine rassistische Vergangenheit aufgearbeitet.

ACHIM



Achim (selbständig / CEO C.H.A.N.G.E. Memphis)

08

Ohne EXIT hätte ich niemals meine rassistische Vergangenheit aufgearbeitet.

Getrieben von Scham und Ignoranz verleugnete ich meine Vergangenheit, ohne meine moralische Schuld zu erkennen. Ich war fortan im Verteidigungsmodus. Erst durch die Aufarbeitung konnte ich inneren Frieden finden und kann heute somit anderen helfen, aus extremistischen Kreisen auszusteigen - auch im Kopf!

KEIN EXIT OHNE EXIT



9



AUSGESTIEGENE ÜBER EXIT

Ohne EXIT wäre ich vermutlich niemals in der Gesellschaft angekommen – auch, wenn ich heute gewiss kein Neonazi mehr wäre!

FELIX



Felix (Gründer Aussteigerhilfe Bayern)

09

Ohne EXIT wäre ich vermutlich niemals in der Gesellschaft angekommen – auch, wenn ich heute gewiss kein Neonazi mehr wäre!

Als ich mich bei EXIT meldete, waren meine rechtsradikalen Aktivitäten schon eingestellt und die NS-Ideologie zumindest autodidaktisch einer kritischen Prüfung unterzogen – für die Fallbetreuer war es also bereits „kurz vor 12“, denn aus der Szene erreichten mich zu diesem Zeitpunkt teils massive Drohungen. Doch ich brauchte auch darüber hinaus noch einige Zeit, um die Jahre der Entmenschlichung meiner vermeintlichen Gegner, die Zeit, in der es nur „Freund und Feind“ gab und vor allem meine Rolle dabei, restlos und unverblümt aufzuarbeiten. Diese Zeit wurde mir bei EXIT gegeben. Alleine die Tatsache, dass man mich dort von Anfang an als Individuum behandelte, löste viele – im Nachhinein dringend notwendig gewesene – weitere Prozesse in mir aus: Die bedingungslose Akzeptanz von Freiheit und Würde aller Menschen, das Zulassen anderer Meinungen und die Vielfältigkeit, die ein Leben nach dem Nazi-Dasein bringt, das alles hätte ich ohne EXIT vermutlich nicht kennengelernt. EXIT verfügt zum einen über einen beispiellosen Erfahrungsschatz in der Begleitung von Ausgestiegenen und legt sich zum anderen nicht in der zeitlichen Dimension fest, die eine Begleitung andauert. Vor allem für diejenigen Ausstiegswilligen, die in der Szene tief vernetzt waren, ist es zudem unerlässlich, dass die den Ausstieg begleitende Initiative über die bundesweit deutlichen Unterschiede (vor allem hinsichtlich gelebter Militanz und Verhalten gegenüber Abtrünnigen) innerhalb der Szene gut informiert ist. Würde es EXIT nicht mehr geben, wüsste ich in meiner damaligen Situation für meinen Teil nicht, wohin ich mich wenden sollte. Ich hoffe sehr, dass künftige Ausstiege daran nicht scheitern werden – die Einzigen, die davon profitieren, wären die Neonazis selbst.

KEIN EXIT OHNE EXIT

10



AUSGESTIEGENE ÜBER EXIT



Durch EXIT -
Deutschland habe ich
wieder gelernt mit
jedem Lebewesen
dieser Welt Respektvoll
umzugehen.

DANIELO



Danielo

10

Durch EXIT-Deutschland habe ich wieder gelernt, mit jedem
Lebewesen dieser Welt respektvoll umzugehen und mein Vertrauen
in eine demokratische Gesellschaft ohne Ausgrenzung wiederzuerlangen.

KEIN EXIT OHNE EXIT

11



AUSGESTIEGENE ÜBER EXIT

IDEOLOGIEFREI! Mit der Hilfe von Exit-Deutschland den letzten Schritt zur Ideologielosigkeit gegangen.

MICHA



Micha

11

IDEOLOGIEFREI! Mit der Hilfe von EXIT-Deutschland den letzten Schritt zur Ideologielosigkeit gegangen, um wieder zum Spielkind mit Kuscheltier zu werden. Ein Spielkind ist immer ideologiefrei!



Aus eigener Erfahrung weiß ich die Arbeit von EXIT zu schätzen und hoffe auf den Fortbestand von EXIT.

STEVEN



Die Szene und damit all die Freunde zu verlassen, welche mit den Jahren zu einer Art Ersatzfamilie aufstiegen, fällt auch mit der Einsicht nicht leicht, dass die eigenen politischen Ziele nicht mehr mit denen der einstigen Glaubensgenossen übereinstimmen. Die Devise "du bist nichts, dein Volk ist alles" ist es, welche die Individualität des Einzelnen unter die – selbst erwählte – Doktrin der totalen Selbstaufopferung sublimiert. Ein Leben zwischen Demonstrationen und Abenden in kameradschaftlicher Runde verwehrt somit den Platz für Menschen, welche nicht das Credo der eigenen Ansichten teilen. Daher ist der Bruch mit den politischen Idealen auch immer ein Bruch mit dem gesamten sozialen Umfeld. Ein Schritt, der das ganze Leben zum Besseren verändert, aber doch nicht leicht zu gehen ist. Tag ein, Tag aus, mit den Fragen der Vergangenheit im Sinn und den Blick auf eine ungewisse Zukunft gewandt, nicht mehr in den alten, alles vernichtenden Alltag zurückwollend, doch auch noch nicht im neuen Leben angekommen, kreisen die Gedanken darüber, wie es weitergehen soll.

Den Hörer nun doch gepackt und die Nummer gewählt, meldet sich die Stimme: „Hallo, hier EXIT-Deutschland, was können wir für Sie tun?“ Zuerst noch verhalten, doch schnell durch die aufgeschlossene und kompetente Person am anderen Ende der Leitung ermutigt, ist so ein Gespräch möglich, in welchem in Kürze der Punkt und damit das Ziel des Anrufs erreicht ist: „Ich bin in der rechten Szene, aber das kann nicht so weitergehen, ich möchte hier raus.“ Was aus diesen (oder ähnlichen) wenigen Worten folgt, ist ein langes und emotionales Telefonat; die Zeit in der Szene, der Einstieg und die Abkehr von den so lang propagierten Idealen sind der Inhalt. Da eine solche Unterhaltung bei weitem nicht den vielen Gesprächsstoff zu fassen vermag, wird nun ein persönliches Treffen geplant. Erwartungsvoll, doch auch voller Ängste, was der Tag wohl bringen würde, ist der Gang zum Büro von EXIT ein weiterer Schritt zur Aufarbeitung der Vergangenheit und damit eine Hinwendung zu einem neuen Leben. Via Telefon oder Mail – wer einen offenen Austausch über seine Zweifel sucht, kann diesen auf vielen Wegen finden.

Nun steht dieses Programm nur einen Schritt davor, seine Ausstiegsarbeit einstellen zu müssen, da die bisherige Förderung in Kürze ausläuft. Nach den letzten Jahren, in denen rechtsradikale Straftaten in Qualität wie Quantität neue Höchststände erreichten, ist es schlichtweg unverständlich, dass die de facto Einstellung dieses Projektes zur Diskussion steht.

Aus eigener Erfahrung weiß ich die Arbeit von EXIT zu schätzen und hoffe auf den Fortbestand von EXIT, das einen erheblichen Anteil zum Erhalt einer demokratischen und freiheitlichen Gesellschaft zu leisten im Stande ist.

Der erste Schritt wird durch die Ausstiegswilligen begangen; um einen neuen Lebensweg beschreiten zu können, braucht es jedoch Hilfe – EXIT-Deutschland bietet diese.

KEIN EXIT OHNE EXIT

13



AUSGESTIEGENE ÜBER EXIT



Dank EXIT sind
meine Kinder und
ich heute noch am
Leben.

TANJA



Tanja (selbständig)

13

Dank EXIT sind meine Kinder und ich heute noch am Leben.



Ausstieg ohne
EXIT ist wie ein
Glücksspiel:
Vielleicht geht es
gut!?

STEFAN



Stefan (Koch)

14

Ausstieg ohne EXIT ist wie ein Glücksspiel: Vielleicht geht es gut!?

Ich vollzog den Ausstieg zunächst ohne Unterstützung – beinahe wäre es schiefgegangen! Ein Ausstieg ohne Begleitung ist durchaus möglich, ich für meinen Teil habe es versucht. Gute zwei Jahre später befand ich mich in einer Situation, in der ich aus verschiedensten Gründen keinen Ausweg mehr sah. Ich verschleierte bis dahin meine Vergangenheit, unter anderem durch das Tragen langer Kleidung: Der Körper war übersät mit Nazi-Tattoos. Es war eine Frage der Zeit, bis es rauskommt. Und so kam es. Alles brach zusammen. Körperliche Übergriffe und massive Bedrohungen, ich wurde denunziert, Menschen glaubten, etwas „gegen mich in der Hand zu haben“. Ich bekam das Gefühl, keine Chance im Leben mehr zu bekommen. Und zu welchen Gedanken dies zwangsläufig führt, kann man sich vielleicht denken. Dass es so weit kommt, hätte ich nie gedacht. Der Anruf bei EXIT war dann in einer absolut akuten Notfallsituation. Die nötige Hilfe kam sofort, inzwischen habe ich – auch durch die Unterstützung von EXIT – sogar meine Haut überwiegend von den NS-Symbolen befreien können. Ich bin ein Mensch, der seit dem Ausstieg sehr reflektiert ist und dies auch selbstständig geschafft hat. Für meine Fehler stehe ich gerade, doch die damalige Bedrohung wäre ohne EXIT kaum zu bewältigen gewesen.

Da ich Rechtsextremismus heute für eine große gesellschaftliche Gefahr halte, hoffe ich, dass es Deradikalisierungsprogramme wie EXIT weiter gibt.

KEIN EXIT OHNE EXIT

15



AUSGESTIEGENE ÜBER EXIT



Für mich ist EXIT die Chance eines Neubeginns gewesen.

FRANK



Frank (selbständig)

15

Für die Extremismusbekämpfung in unserer Gesellschaft leistet EXIT-Deutschland eine ganz wichtige Aufgabe. Die Arbeit der Experten in Sachen Deradikalisierung ist mehr als reine Ausstiegsbegleitung. Für mich ist EXIT die Chance eines Neubeginns gewesen, aber auch die Möglichkeit, in Debatten ein Gefühl dafür zu entwickeln, was die Grundlagen einer pluralistisch-demokratischen Kultur sind.



Dank EXIT habe ich endlich die Kraft für einen Neuanfang!

SVEN



Sven (arbeitssuchend)

16

Dank EXIT habe ich endlich die Kraft für einen Neuanfang!

Zu viele Jahre habe ich verschenkt. Verschenkt an eine Ideologie, die auf allen Ebenen für Leid und Schmerz steht. Nach meinem Ausstieg musste ich weg. Nicht nur ein Mal. Jetzt bin ich dort angekommen, wo ich hingehöre: Bei meiner Familie. Endlich habe ich die Kraft, mein Leben neu zu sortieren, einen vollumfänglichen Neustart anzugehen. Die Vergangenheit allerdings ist immer im Nacken. Oft verbunden mit Angst. Angst, dass ‚sie‘ mich doch finden. Sie ist irrational, dennoch ist sie mein ständiger Begleiter.

All das und viele andere Altlasten gilt es nun aufzuarbeiten. Chance und Herausforderung zugleich, für mich und meine Familie. Ich wollte nicht, dass meine Kinder mit dem gleichen Hass aufwachsen, den ich jahrelang propagiert habe oder die Gewalt erfahren, die ich so lange in die Tat umsetzte. Sie und wir alle haben etwas Besseres verdient. EXIT-Deutschland begleitet mich auf diesem Weg - manchmal praktisch, manchmal moralisch. EXIT versucht, mit mir gemeinsam mein Leben zu strukturieren und macht damit einen wirklichen Neuanfang erst möglich.

Herausgeber:
ZDK Gesellschaft Demokratische
Kultur gGmbH, Berlin
Geschäftsführer: Dr. Bernd Wagner
www.zentrum-demokratische-kultur.de
Die Texte sind die Statements der
jeweiligen Personen.

Kontakt:
EXIT-Deutschland
Postfach 76 01 12
10386 Berlin
E-Mail: info@exit-deutschland.de
Mobil: 0049-177-2404592
Fax/Voicebox: 0049-3212-1745890

Bildrechte:
Blatt 1: Hauschild
Blatt 2: Strutzke, Fstopart.nl
Blatt 3: Nadja Klier
Blatt 8: John Skilba
Blatt 14 und 16: Jakob Ganslmeier

Leiter EXIT-Deutschland: Dr. Bernd
Wagner, Dipl.-Krim., KOR a.D.

Spenden EXIT-Deutschland
IBAN: DE20 1008 0000 0906 4527 01
SWIFT-BIC.: DRESDEFF100
Verwendungszweck: Spende EXIT

Die Bildrechte für alle anderen Fotos
liegen bei ZDK gGmbH/EXIT-Deusch-
land oder bei den Personen selbst.

[Ihre Spende hilft, die Arbeit von
EXIT-Deutschland aufrechtzuerhalten.](#)

Gestaltung Heft: MetaGrey GmbH
Gestaltung Grafiken: Fabian Wichmann
Lektorat und Satz: Ulrike Krause
Berlin 2019

www.exit-deutschland.de
© ZDK Gesellschaft Demokratische
Kultur gGmbH

Mit freundlicher Unterstützung:

meta grey. www.metagrey.de

*Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche
Verwendung ohne Zustimmung des Herausgebers ist unzulässig. Das gilt insbesondere
für Veröffentlichungen, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen sowie die Verbreitung
durch Film, Funk, Fernsehen und Internet.*
